

# Wrapped Kunsthalle

## Bern, Schweiz, 1967–68

Ein Schweizer Museum, die Kunsthalle Bern, bot Christo und Jeanne-Claude erstmals die Gelegenheit, ein ganzes Gebäude zu verhüllen. Im Juli 1968 fand zur Feier des 50. Jahrestags der Museumsgründung eine internationale Gruppenausstellung mit Environments von zwölf Künstlern statt.

Zu ihnen gehörten auch Christo und Jeanne-Claude, aber sie stellten nichts im Inneren des Museums aus, sondern verhüllten gleich die ganze Ausstellung. Christo erklärte dazu amüsiert: „Wir nahmen die Environments der anderen elf Künstler und verhüllten sie. So hatten wir unser ganzes Environment drin.“

Die Christos umhüllten die Kunsthalle mit 2.430 Quadratmetern verstärktem Polyäthylen, die von der geplatzten ersten Haut des Kasseler Luftpakets übrig geblieben waren, befestigten sie mit 3.050 Meter Nylonseil und schnitten die Hülle vor dem Haupteingang auf, damit die Besucher das Gebäude betreten konnten.

Trotz der geschwungenen Mauern und des Schrägdachs wirkt die Kunsthalle recht massig, aber die lichtdurchlässige Hülle milderte die plumpe Silhouette beträchtlich. Einigermaßen klar und deutlich sichtbar blieben nur die Dach- und Gesimskonturen. Die Seiten des Gebäudes wurden großzügig umformt, so dass die Polyäthylenhülle unaufhörlich von weichen, bewegten Falten und einem beständig wechselnden Muster von Glitzerpunkten belebt schien.

Die Umhüllung dauerte sechs Tage; elf Bauarbeiter waren beteiligt. Da in das Gebäude keine Halterungen eingeschlagen werden durften, mussten für die Befestigung der Gebäudeummantelung spezielle Holzgerüste gebaut werden, und für die Arbeit auf dem Dach half einmal sogar die örtliche Feuerwehr mit einer ausfahrbaren Leiter aus. Da sich die Versicherungen weigerten, während der Zeit der Verhüllung für die Kunsthalle und ihren wertvollen Inhalt die Garantie zu übernehmen, postierte Museumsdirektor Harald Szeeman zum Schutz vor möglichem Feuer und Vandalismus rund um die Uhr sechs Wachleute um das Museum. Da sich dies als recht kostspielig erwies, wurde das Museum nach einer Woche wieder enthüllt.

*Auszug aus dem Buch „Christo“ von David Bourdon.  
Harry N. Abrams, New York, USA, 1971.*

*Bearbeitet von Susan Astwood, Juni 2000.*